

Schlaglichter aus unserem Gemeindeleben:



Die Jubilare des diesjährigen
Konfirmationsgedächtnisses am 17.09.23 (hk)



5 Geistliche gestalteten den
ökumenischen Gottesdienst am
22.11.23 (kv)



oben: ein stimmungsvolles seltenes
Schneebild im Advent (gt)



Zum Schmuzzeln am 1. Advent
aus dem diesjährigen Theaterstück und bei
den gemeinsamen Aktionen (sh und md)



SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE



GEMEINDEBRIEF

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche

der Evangelisch-Lutherischen
Erlöserkirchengemeinde Düsseldorf

Januar – April 2024



Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde der Gemeinde,

ist die Jahreslosung für 2024 nur ein frommes „Seid nett zueinander!“? Immerhin ist Liebe ja mehr als „Nettigkeit“. Und allein schon in den zunehmend aufgeheizten Debatten in unserer Gesellschaft und auch in unserer Kirche wäre viel gewonnen, wenn wir uns diese Mahnung gesagt sein ließen.

Doch wie sieht solche Liebe aus? Und wie kommt es zu ihr? Zunächst: Mit seiner Mahnung geht es dem Apostel Paulus am Ende seines langen Briefes an die Gemeinde in Korinth nicht um rosarote Brillen und romantische Gefühle. Eini- ges dort passte mit dem Glauben an Jesus Christus überhaupt nicht zusammen. Das markiert Paulus deutlich und wirbt leidenschaftlich für einen anderen Kurs. In seinem „Hohelied der Liebe“ malt er ihnen die Liebe Gottes vor Augen und erinnert sie an die große Gnade, die sie erfahren haben. Erkennbar wird diese Liebe in der Person Jesus Christus und seinem Weg: Er kam nicht auf die Erde, um seinen Plan mitzuteilen und dann wieder zu verschwinden, nachdem er bekannt geworden war. Jahrelang wanderte er von Ort zu Ort und nahm sich immer neu liebevoll der Menschen an. Als seine Jünger trotz ihrer engen Gemein- schaft mit ihm, andauernd bewiesen, dass sie ihn missverstanden, jagte er sie nicht fort, sondern nahm sie geduldig stets wieder in seine Schule. Die Verkün- digung Christi enthält kein fanatisches Eifern und schon gar keine Angeberei; sie kennt keine mit der natürlichen Liebe verbundene Eifersucht und entspre- chende Leidenschaft.

Diese Liebe ist also kein Programm, das wir verwirklichen sollen. Sie beginnt vielmehr mit dem Entschluss, wahr und gerecht zu sein und den anderen zum Mittelpunkt des eigenen Handelns zu machen. Wer liebt, will der Wahrheit die Ehre geben und gerecht sein, und das auch dann, wenn man nicht nur keinen Vorteil davon hat, sondern deswegen womöglich sogar einen Nachteil erleiden muss. Sie ignoriert und bagatellisiert Sünde und Ungerechtigkeit nicht, aber sie verurteilt den anderen nicht „gnadenlos“, sondern sucht und findet Wege zum Guten, zur Erlösung.

Möglich wird solche Liebe da, wo wir selber aus der Liebe Gottes, aus seiner Gnade und Erlösung leben. Erfahren können wir sie immer wieder da, wo er uns vergibt und einen neuen Anfang schenkt, wo er uns unter Brot und Wein seine Gemeinschaft schenkt und uns seinen Segen zusagt. Diese Erfahrung trö- stet und stärkt uns, wenn wir auf Ablehnung und Widerstand stoßen, und sie ermutigt und beflügelt uns, Veränderungen von Gott zu erwarten, die Hoffnung zu bewahren und uns für Verständigung und Versöhnung, Wohlwollen und Wahrhaftigkeit einzusetzen. Ein in diesem Sinne gesegnetes neues Jahr und herzliche Grüße – auch im Namen von P. i.E. Küttner–,

Ihr/Euer Gerhard Triebe, P.

Aus dem Leben der Gemeinde: Rückblicke...

Ökumenischer Erntedank

„Gaben des Dankes“ für die „Düsseldorfer Tafel“ gesammelt



Fast 130 volle Spendenki- sten sammelten wir mit den Mitchrist(inn)en der evan- gelischen Tersteegen-Ge- meinde und der römisch-ka- tholischen Ortsgemeinde Heilige Familie bei drei Sammlungen am 23. Sep- tember vor dem uns be- nachbarten Supermarkt und am 30. September vor dem Einkaufszentrum in Lohau- sen (Foto: ha). Hier und in

den Erntedank-Gottesdiensten wurden bei dieser vierten gemeinsamen Aktion für die Düsseldorfer Tafel Lebensmittel und Sachspenden gesammelt: Mit gro- ßer Bereitschaft, Großzügigkeit, Freude und Verantwortung für die Unterstüt- zung Schwächerer haben die Kunden der Supermärkte große Mengen an halt- baren Nahrungsmitteln wie Reis, Nudeln, Konserven, Kaffee, Tee, Schokolade, Babynahrung und Hygieneartikel über den eigenen Bedarf hinaus gekauft und dem Sammlerteam übergeben. Über 8.000 Menschen benötigen an acht Abhol- stationen in Düsseldorf jede Woche die Hilfe der „Tafel“.

Hilfreich und zugleich attraktiv war auch, dass wieder ein Lastenfahrrad, dies- mal vom zentrum plus in Derendorf, zur Verfügung stand. Dazu gab es Kaffee, Cappuccino, Espresso und Milchkaffee für alle an diesem Tag von dem „Evi- Mobil, dem fahrenden Café“ des evangelischen Kirchenkreises Düsseldorf.

„Singt unserm Gott, er hilft aus aller Not“



Unter diesem Thema fand in der Erlöserkirchengeme- inde in Düsseldorf am 5. November eine geistliche Abendmusik statt. Es sangen der Düsseldorfer Chor, traditionell unterstützt durch die Duisburger Sänger/- innen. Die Proben fanden, bis auf die Generalprobe, getrennt statt. Auch Beatrice Rafelt war wieder mit

ihrer Klarinette dabei und überzeugte mit einfühlsam gespielten Stücken u.a. von Mozart und J. S. Bach.

Die Düsseldorfer Chorleiterin Christina Jungermann begleitete sie professionell

am E-Piano. Sie hatte auch die Gesamtleitung. Die Besucher hörten Chormusik alter und neuer Meister, sowie Chorstücke aus unseren CoSi's. Die Probenarbeit, insbesondere für die Motette „Unser Vater in dem Himmel“ von Gottfried August Homilius, hatte sich gelohnt, denn die Musik wurde überzeugend dargeboten.

In seinen Worten zum Thema machte Pastor Triebe deutlich, dass wir unserem Gott unsere Not klagen dürfen, dass er uns hört, dass er hilft, ja, dass gerade die Musik helfen kann, ihm zu vertrauen und auf seine Hilfe zu hoffen. In unserer aktuell so bewegenden Zeit sei das so wichtig. Diese Gedanken wurden von allen Chorstücken eindrücklich unterstrichen. Der Wunsch wohl aller, die sich in der Kirche versammelt hatten, erklang am Ende einer schönen und tröstlichen Abendmusik mit dem Satz „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Anschließend traf man sich noch zum geselligen Beisammensein im Gemeindeforum bei leckerem Fingerfood und Getränken. Wir unterstützen auch im nächsten Jahr wieder gern, ihr lieben Düsseldorf. (Susanne Schlawne, Duisburg)

... und Ausblicke

Gemeindefahrt soll auf 2025 verschoben werden



Mit unserem digitalen Newsletter hatten wir am 2. November für eine Gemeindefahrt vom 14.-16. Juni 2024 nach Marburg geworben, nachdem bereits auf der Gemeindeversammlung am 25. Juni ein Meinungsbild dazu eingeholt worden war. Da aber bis zum 1. Advent nicht einmal 20 Personen ihr Interesse an einer Teilnahme bekundet hatten, hat das Kirchenkollegium beschlossen, diese Planungen auf 2025 zu verschieben. Bei der nächsten Gemeindeversammlung am 25. Februar 2024 soll noch einmal erkundet werden, wie groß die Bereitschaft zur Teilnahme wäre.

Einen **Gemeindefahrt** soll es aber auch 2024 wieder geben – und zwar am 16. Juni. Näheres dazu im nächsten Gemeindebrief.

„Gemeindenachmittag“ – das neue Programm



Nach Gelegenheit zum Austausch bei Kaffee/Tee und Keksen und einem geistlichen Impuls beschäftigen wir uns in den nächsten Monaten mit folgenden Themen:

10.1.: Die Jahreslosung 2024 und wir

7.2.: Die nationalsozialistische Judenpolitik und die Selbstständigen evangelisch-lutherischen Kirchen

6.3.: Wie begehen Perser ihr Neujahrsfest „nowruz“?

10.4.: Noch offen

„Im Glauben weiterkommen“



Oft ergeben sich bei den Gesprächen über Glaubenthemen neue Fragen. Die werden dann in der Regel für die weiteren Treffen aufgenommen. So wollen wir uns am 17. Januar mit „Gericht nach den Werken“ beschäftigen. Am 14. Februar soll es um das Thema „Nachfolge Jesu – was bedeutet das konkret?“ gehen. Wie es am

13. März weitergeht, legen die Teilnehmenden fest.

„Das Gewand“

Kunstprojekt startet am Anfang der Passionszeit



Für unser neues Kunstprojekt hat der Wuppertaler Künstler und Pfarrer Michael Bracht dieses Mal eine Installation zum Gewand Jesu geschaffen (Foto: bo). Dabei lenkt er unseren Blick auf ein Detail der Passionsgeschichte nach der Schilderung des Evangelisten Johannes (Kap. 19, 23+24a): „Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. Da sagten sie zueinander:

Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll.“ Darin verberge sich ein versteckter Hinweis auf das Untergewand des Hohenpriesters, wie es 2. Buch Mose (Kap. 28,4-6) beschrieben wird: „Das sind die Gewänder, die sie anfertigen sollen ... als heilige Gewänder ... Und sie sollen dazu Gold, blauen und roten Purpur, Karmesin und feine Leinen verwenden.“ Es war zudem ungenäht – was absolut einzigartig war. Bracht schreibt dazu:

„So lädt uns in der diesjährigen Fasten- und Osterzeit das hohepriesterliche Gewand Jesu hinter dem Altarkreuz der Erlöser-Kirche dazu ein, das Leiden Jesu neu zu betrachten, ja in seine Nachfolge zu treten, denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen“ – schreibt Paulus im Galaterbrief (3,27). Jesu Gewand wird unser Gewand, mehr noch: Jesus selbst umhüllt uns, damit wir unseren letzten Halt in Gott finden und unser Ziel nicht aus den Augen verlieren: Die Auferstehung und das ewige Leben.“

Das Projekt beginnt mit der Vernissage im Anschluss an den Gottesdienst am ersten Sonntag der Passionszeit, Invokavit (18.2.), der um 15.00 Uhr anfängt. Zwei Wochen später, am 3. März, wird das Thema in einem kirchenmusikalisch

besonders gestalteten Gottesdienst aufgenommen. Am Samstag, dem **16. März**, gibt es um **18.00 Uhr** einen **Gesprächs-Vortrag von Dr. Heike Spies** (Goethe-Museum Düsseldorf) unter der Überschrift „Das Gewand Jesu“ – eine literarisch-künstlerische Betrachtung. Der Vortrag widmet sich literarischen Beispielen der Gewandung, der bildhaft-metaphorischen Annäherung an die Persönlichkeit durch die stoffliche Verhüllung, die verbirgt und modelliert. Der literarische Text vermag die Vorstellungskraft der Zuhörerinnen und Zuhörer so zu sensibilisieren, dass sich gleichzeitig die ästhetische Bildschau wie von selbst öffnet und erklärt. Im gemeinsamen Gespräch können eigene Eindrücke und neue Einsichten auf einmalige Weise zusammengetragen werden.

Am **23. März um 18.00 Uhr** hält Dr. Karin Thönnissen (Köln) einen Vortrag mit dem Thema „Das Gewand Jesu – Eine Annäherung“. Dabei werden nicht nur der sog. „Heilige Rock“ und Teile, die zur Bekleidung Jesu gehört haben sollen, in den Blick genommen. Neben einer Untersuchung der Herstellung und den verwendeten Materialien soll ein Vergleich mit der damaligen zeitgenössischen Kleidung versucht werden. Berücksichtigt wird auch die Bedeutung der Bekleidung für den Menschen. Neben der schützenden und wärmenden Funktion, sagt die Kleidung auch viel über ihren Träger aus, definiert seinen Status und seine Rolle in der Gesellschaft.

Den Abschluss wird die **Finissage** am Sonntag nach Ostern, dem „Weißen Sonntag“ (Quasimodo Geniti), dem **7. April**, bilden; sie findet wie die Vernissage im Anschluss an den Gottesdienst statt, der um **15.00 Uhr** beginnt.

Bitte beachten Sie auch die beiliegende Karte.

Meinungsbildung zum „Atlas ‚Frauenordination‘“



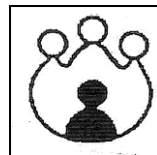
Gemäß einem Beschluss der 15. Kirchensynode unserer Kirche im Juni bittet die in diesem Zusammenhang eingesetzte Synodalkommission „die Gemeinden um breite Beratung des ‚Atlas Frauenordination‘ unter Berücksichtigung des Neuansatzes des gegenseitigen Verstehens und Tolerierens sowie um Mitteilung von Erfahrungen und Voten – möglichst der Gemeindeversammlungen.“

Dieser Bitte wollen wir auf Beschluss des Kirchenkollegiums nachkommen bei einem **Gemeindenachmittag am Samstag, dem 24. Februar, von 15.00-18.00 Uhr**. Dabei wird es zunächst noch einmal eine kurze Einführung in den „Atlas ‚Frauenordination‘“ geben (liegt in der Kirche aus oder kann heruntergeladen werden über <https://www.selk.de/download/Atlas-Frauenordination-SELK.pdf>). In ihm sind Argumente Pro und Contra aus den verschiedenen Bereichen (Bibel, Dogmatik, Zeitgenossenschaft usw.) gegenübergestellt, die bisherigen Beschlussfassungen zum Thema dokumentiert und schließlich auch „mögliche Ansätze zur Weiterführung der Frage der Frauenordination in der SELK“ dargelegt.

Darüber wollen wir an diesem Nachmittag miteinander ins Gespräch kommen und ein Meinungsbild abgeben, das dann an die Synodalkommission weitergeleitet werden soll. Dort werden die Beiträge aus den Gemeinden für die weiteren Tagungen der 15. Kirchensynode zusammenfassend aufbereitet.

Die Synodalkommission bittet darum, darauf zu achten, „dass nicht nur die eigene Position bestätigt wird, sondern dass auch die widersprechenden Argumente ernstgenommen werden.“ Ein einander wertschätzender Austausch soll durch die Moderation gewährleistet sein. In ihrem Schreiben an die Gemeinde gibt die Synodalkommission außerdem einen Vorschlag für ein gottesdienstliches Fürbittgebet und für das persönliche Gebet für die Einheit der SELK und um Segen für die Beratungsprozesse zum „Atlas Frauenordination“ an die Hand. (Quelle: selk_news vom 15.10.23)

Gemeindeversammlung am 25. Februar



Im Anschluss an den Gottesdienst am 25. Februar wird die nächste Gemeindeversammlung stattfinden. Turnusmäßig stehen folgende Punkte auf der Tagesordnung:

- 1) Bericht des Pastors über das Leben der Gemeinde
- 2) Kassenabschluss 2023
- 3) Kassenprüfbericht und Entlastung von Kirchenvorstand und Rendantur
- 4) Haushaltsplan 2024
- 5) Wahl der Kassenprüfer/-innen
- 6) Umlagezusage für 2025
- 7) Änderungen der Gemeindeordnung
- 8) Wiederannäherung an die Praxis der Abendmahlsausteilung „vor Corona“
- 9) Verschiedenes: a) Bausteinsammlung; b) Gemeindefahrt 2025; c) ...

Die vorgeschlagenen Änderungen der Gemeindeordnung (TOP 7) sind ganz überwiegend redaktioneller Art und werden mit den Finanzunterlagen vor der Gemeindeversammlung verschickt. Bei TOP 8 wäre zu beraten und zu entscheiden, ob jede/-r selbst die Hostie in den dann auszuteilenden Kelch eintauchen will oder sie verzehrt und dann aus dem (Gemeinschafts-)Kelch trinkt. Möglicherweise finden wir aber auch noch andere Wege, um das Abendmahl wieder klarer in beiderlei Gestalt zu empfangen.

Kirchenputz und Kindertreff



Am **Samstag, dem 9. März**, soll der Frühjahrsputz in unserer Kirche erfolgen. **Ab 9.30 Uhr** treffen wir uns dazu auf dem Kirchgelände. Viele fleißige Hände (fast) jeglichen Alters werden dabei gebraucht. Kinder, die nicht mitzufassen können oder wollen, haben parallel ein eigenes Programm beim Kindertreff. Die Aktion endet mit dem gemeinsamen Mittagessen. Packen Sie mit an?

Unsere GOTTESDIENSTE Januar – April 2024

7.1., Epiphania	Festgottesdienst mit HL. Abendmahl + Kindergottesdienst; anssl. <u>Kirchenkaffee</u>
10.00 Uhr	
14.1., 2. So. n. Epiphania	Predigtgottesdienst + Kindergottesdienst; anssl. <u>Kirchenkaffee</u>
10.00 Uhr	
<i>Fr., 19.1., 19.30 Uhr</i>	✚ <u>Taizé-Andacht</u>
21.1., 3. So. n. Epiphania	Abendmahlsgottesdienst mit Beichte + Kindergottesdienst; anssl. <u>Kirchenkaffee</u>
10.00 Uhr	
28.1., Letzter So. n. Epi.	Festgottesdienst mit HL. Abendmahl + Kindergottesdienst; anssl. <u>Kirchenkaffee</u>
10.00 Uhr	
4.2., Sexagesimä	Predigtgottesdienst + Kindergottesdienst; anssl. <u>Kirchenkaffee</u>
10.00 Uhr	
11.2., Estomihi	Abendmahlsgottesdienst + Kindergottesdienst; anssl. <u>Kirchenkaffee</u>
10.00 Uhr	
<i>Fr., 16.2., 19.30 Uhr</i>	✚ <u>Taizé-Andacht</u>
18.2., Invokavit	Predigtgottesdienst, anssl. <u>Vernissage</u> (s. S. 5) + Kindergottesdienst
15.00 Uhr	
25.2., Reminisere	Kurzgottesdienst, anssl. <u>Gemeindeversammlung</u> + Kindergottesdienst
10.00 Uhr	
3.3., Okuli	Kirchenmusikalischer Gottesdienst mit Abendmahl (s. S. 5) + Kindergottesdienst; anssl. <u>Kirchenkaffee</u>
10.00 Uhr	
10.3., Lätare	Abendmahlsgottesdienst mit Beichte + Kindergottesdienst; anssl. <u>Kirchenkaffee</u>
10.00 Uhr	
<i>Fr., 15.3., 19.30 Uhr</i>	✚ <u>Taizé-Andacht</u>
17.3., Judika	Predigtgottesdienst + Kindergottesdienst; anssl. <u>Kirchenkaffee</u>
10.00 Uhr	
24.3., Palmsonntag	Abendmahlsgottesdienst + Kindergottesdienst; anssl. <u>Kirchenkaffee</u>
10.00 Uhr (<u>Sommerzeit!!!</u>)	
28.3., Gründonnerstag	18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
29.3., Karfreitag	Bußgottesdienst + Kindergottesdienst
10.00 Uhr	
30.3., Karsamstag	Osternachtsgottesdienst (mit Heiligem Abendmahl)
21.30 Uhr	
31.3., Ostersonntag	Festgottesdienst mit HL. Abendmahl + Kindergottesdienst; anssl. <u>Kirchenkaffee</u>
10.00 Uhr	
1.4., Ostermontag	Abendmahlsgottesdienst + Kindergottesdienst
10.00 Uhr	
7.4., Quasimodogeniti	Predigtgottesdienst, anssl. <u>Finissage</u> (s. S. 6) + Kindergottesdienst
15.00 Uhr	

Gemeindekreise – Veranstaltungen - Termine

Kirchenkollegium:	Di., 19.30 Uhr: 13./14.1. (KV-WE); 6.2.; 20.2.; 19.3.; 16.4.
Gemeindenachmittag:	Mi., 15.30 Uhr: 10.1., 7.2., 6.3., 10.4. (s.S. 4)
Gem.i.d.besten Jahren:	Mi., 19.30 Uhr: 24.1. (bei Fam. Kaiser). 21.2. (bei Krügers), 20.3. (bei Försters)
„Im Glauben weiterkommen“	Mi., 19.30 Uhr: 17.1.: Gericht nach den Werken (s.S. 5); 14.2.: Nachfolge Jesu konkret; 13.3.: Thema noch offen
„Thema am Mittwoch“	Pausiert zur Zeit
Kindertreff:	Sa., 20.1., 14.00 Uhr: Spiele für Jung und Alt Sa., 17.2., 14.00 Uhr Sa., 9.3., 10.00 Uhr: Kirchenputz
Konfi-Unterricht 2024:	Elternabend und Anmeldung: Mi., 28.2., 19.30 Uhr
Jugendkreis:	Fr., 5.1.: Schlittschuhlaufen; Sa., 16.3.: Geocaching
Taufunterricht:	Do., 17.00-19.00 Uhr: 11.1., 18.1., 25.1., 1.2., 8.2., 15.2., 22.2., 29.2., 7.3., 14.3., 21.3., 4.4.; 11.4.; 18.4.
Singchor:	Do., 19.45 Uhr (nicht in den Ferien)

⇒ weitere Termine für Kirche und Gemeinde:

- 20.1. 17 Uhr Nachweihnachtliches Blechbläserkonzert der „BrassBrothers“ mit Werken von Wendel, Schütz, Sprenger und Bach in Witten, Kreuzkirche, Lutherstr. 6-8 (Eintritt frei!)
- 26.-28.1. JuMiG (=Jugendmitarbeitergremium) in Witten od. Radevormwald
- 30.1. Pfarrkonvent in Wuppertal
- 23.-25.2. Luth. Kongress für Jugendarbeit in Witzenhausen (Burg Ludwigstein) – Thema: „Geht hin. Raus aus der Komfortzone“ – Mehr Infos unter www.jugendkongress.org
- 2.3. Fortbildung „Sexualethische Grenzwehrung“ bei uns in Düsseldorf

Abwesenheit von P. Triebe

- 13.1.: Klausurwochenende in Wuppertal – im Notfall über Pfarramt erreichbar
- 30.1.: Pfarrkonvent in Wuppertal – im Notfall über das Pfarramt erreichbar
- 12.-13.2.: Urlaub – Vertretung: Pfr. Kurt Böhmer, Bonn (02208-9949727)

Finanzen

Kollekten für besondere Zwecke



werden erbeten am 7. Januar für die Lutherische Kirchenmission (Bleckmarer Mission). Die Kollekte am 3. März wird erbeten für unsere Lutherische Theologische Hochschule in Oberursel. Die übrigen Kollekten unterstützen die Arbeit unserer Gemeinde.

Kirchensteuermerkmal auf der Steuerkarte



Falls Sie beim Jahreswechsel auf Ihrer Lohn- oder Gehaltsabrechnung feststellen, dass Ihnen Kirchensteuer abgezogen wurde, überprüfen Sie bitte, ob Ihr Kirchensteuermerkmal korrekt erfasst wurde. Wer dort „ev.“ (für „evangelisch“) stehen hat, dem wird automatisch die Kirchensteuer für die Evangelische Landeskirche abgezogen. Als Gemeindeglied der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche sind Sie jedoch vom staatlichen Kirchensteuertransfer befreit – und können selbst festlegen, in welcher Höhe Sie unsere Gemeinde und Kirche unterstützen wollen. Deswegen muss dort entweder „-“ oder „vd.“ (für „verschiedene“) stehen. Falls das Kirchensteuermerkmal nicht korrekt ist, stellt Ihnen P. Triebe gern eine Bestätigung Ihrer Kirchenzugehörigkeit zur SELK aus. Eine Richtwerttabelle zur Selbsteinschätzung eines angemessenen Kirchenbeitrags und weitere Informationen zum Thema finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.selk-duesseldorf.de/finanzen.php>

Aus dem Leben der Kirche

„Ein Stern strahlt in der Finsternis“

Geistliche Abendmusik am 27. Januar in Duisburg



Unsere Schwestergemeinde in Duisburg (Mainstr. 15) lädt zum Ende der Weihnachtszeit, am Samstag vor dem letzten Epiphania-Sonntag, dem 27. Januar 2024, um 17 Uhr unter diesem Leitgedanken ein zu einer Geistlichen Abendmusik mit dem Kirchenchor Duisburg. Es erklingt Chor- und Instrumentalmusik verschiedener Stile von Komponisten aus vier Jahrhunderten. Auch ein kleines Instrumentalensemble wirkt mit. Herzliche Einladung zu einer abwechslungsreichen Abendmusik!

Haushaltsplan 2024 verabschiedet



Auf der Herbsttagung von Kirchenleitung und Superintendenten der SELK in Bleckmar war am 19. Oktober Christof von Hering, Vorsitzender der Synodalkommission für Haushalts- und Finanzfragen, zu Gast (im Bild links neben Sitzungsleiter Propst Burkhard Kurz). Der vorliegende Haushaltsplan (Volumen in Ausgaben und Einnahmen: 10.716.700 Euro) wurde verabschiedet. Zu seiner Realisierung ist ein erheblicher Zugriff auf Sondermittel und Rücklagen erforderlich. Die Steigerung der Umlagezahlungen wurde erneut als Erfordernis markiert. (Quelle: selk_aktuell vom 20.10.23)

(Vorerst) letzter Gottesdienst in Wuppertal-Barmen



Seit Beginn der Corona-Pandemie hatte der Pfarrbezirk Wuppertal der SELK wegen der Kleinheit und Enge in der St. Michaelis-Kapelle in Barmen keine Gottesdienste mehr gefeiert. Seit der Pandemie hat die ohnehin kleine Gemeinde, die schon vor Jahren mit der Kirchengemeinde St. Petri in Elberfeld fusionierte, personell weiter abgenommen. Am 22. Oktober hat der Pfarrbezirk Wuppertal nun offiziell in der St. Michaelis-Kapelle zum (vorerst) letzten Mal einen Gottesdienst gefeiert. Die Option späteren Gottesdienstlebens bleibt gewahrt. (Quelle: selk_aktuell vom 24.10.23)

Workshop „Atlas Frauenordination“ in Witten



Rund 40 Teilnehmende trafen sich am 28. Oktober auf Einladung des Kirchenbezirks Rheinland-Westfalen der SELK in Witten zu einem Workshop zum „Atlas Frauenordination“. Pastoralreferentin Dr. Andrea Grünhagen (Hannover) und Prof. Dr. Achim Behrens (Oberursel) referierten zur Entstehung des Atlas.

Nach einer ersten Diskussion im Plenum wurde das Thema in zwei Gruppenarbeitsphasen weiter in vier kleineren Gruppen bearbeitet. In der ersten Gesprächsrunde beschäftigten sich die Teilnehmenden mit einem oder mehreren der im Atlas ausgeführten Argumente aus der Bibel und dem Bereich der Dogmatik im Detail. Später fand ein Austausch über die möglichen Ansätze zur Weiterführung der Frage der Frauenordination in der SELK statt. Anschließend wurden die Teilnehmenden gebeten, aus ihrer Sicht die im Atlas skizzierten Szenarien zu bewerten. 77 % wünschten sich, dass diejenigen Gemeinden beziehungsweise Pfarrbezirke, die sich dafür entscheiden, Pfarrerinnen berufen dürfen. 18% sehen eine Trennung in zwei Kirchenkörper für hilfreich an. 5% hoffen auf die Einführung der Frauenordination in den bestehenden Ordnungen. Niemand von den Teilnehmenden befürwortet weitere, gegebenenfalls lang andauernde Diskussionsprozesse.

Zum Abschluss des Workshops verabschiedeten die Teilnehmenden einstimmig eine Resolution für die Möglichkeit der Ordination von Frauen in der SELK (<https://bit.ly/AtlasFOResolution>). (Quelle: selk_aktuell und selk-news vom 4.11.23)

Konvente Rheinland-Westfalen und Süddeutschland tagten



Die Pfarrkonvente Rheinland-Westfalen und Süddeutschland der SELK trafen sich vom 13. bis zum 15. November zu einem Begegnungskonvent in Höchst im Odenwald, um schwerpunktmäßig an dem Thema „Was uns eint“ zu arbeiten und schließlich auch ein Votum zu verabschieden

(http://www.selk.de/download/Votum-Begegnungskonvent-RW_15-11-2023.pdf).

SELK-Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. (Hannover) stand Rede und Antwort zu seinem Bericht auf der konstituierenden Tagung der 15. Kirchensynode im Juni in Gotha. Die Konventualen folgten der Einladung zu einer Besichtigung der Schlosskapelle in Michelstadt. (Quelle: selk_aktuell vom 19.11.23)

Hermann Otto verstorben



SELK-Pfarrer i.R. und Kirchenmusikdirektor Hermann Otto (Uelzen) ist am 17. November in Uelzen im Alter von 86 Jahren verstorben. Der gebürtige Pforzheimer war als Pfarrer in den Gemeinden Molzen und Klein Süstedt sowie später im Pfarrbezirk Hannover/Alfeld tätig. In der SELK war er vielfältig – auch leitend – in der Kirchenmusik aktiv. 1996 wurde ihm der Titel „Kirchenmusikdirektor“ verliehen. Otto war verheiratet mit Christa, geborene Tiedemann. Aus der Ehe sind sechs Kinder hervorgegangen. Der Trauergottesdienst fand am 24. November in Klein

Süstedt statt. (Quelle: nach selk_aktuell vom 19.11.23)

Neuer Superintendent der ELKiB



Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Baden (ELKiB), Schwesterkirche der SELK, hat seit dem 18. November einen neuen leitenden Geistlichen: in Freiburg wurde Pfarrer Joao C. Schmidt (Karlsruhe | Foto: Mitte) zum neuen Superintendenten gewählt. Schmidt folgt auf Superintendent Christian Bereuther (Karlsruhe | links), der in den Ruhestand getreten ist. Pfarrer Andreas Schwarz (Pforzheim | rechts) wurde zum Stell-

vertreter gewählt. Die Entpflichtung von Bereuther und die Einführung der neu Gewählten fanden nach der Synodaltagung statt. (Quelle: selk_aktuell vom 23.11.23)

Theaterfreizeit Kreativ



Vom 19. bis zum 28. Juli bietet SELK-Pfarrer und Theaterpädagoge Dieter Garlich in Kirchlinteln-Brunsbrock eine Theaterfreizeit für Jugendliche ab 16 Jahren an. „Als Gruppe wollen wir eine Woche lang literarische Kleinformen (z.B. Lieder, Märchen, Fabeln, Gedichte, Kurzgeschichten, Kinderbilderbücher) in Theaterstücke umsetzen“, so Garlich: „Neben theaterpädagogischen Übungen steht die Arbeit an den Theaterstücken

im Mittelpunkt der Freizeit. Wir arbeiten auf Aufführungen hin, die am Ende der Woche stehen werden.“ Weitere Infos unter www.freizeitfieber.de (Quelle: selk_aktuell vom 8.12.23)

ProVocals – der neue Chor im Westen



Der neu entstandene, im Westen der SELK beheimatete Projektchor ProVocals unter Leitung von Stephanie Buyken-Hölker (Köln) hat in Witten seine erste EP aufgenommen. Insgesamt waren um die 30 Sängerinnen

und Sänger aus Köln, Witten, Dortmund, Münster, Hamburg und Berlin vor Ort. Die vier Weihnachtsstücke der CD gibt es am 9. Dezember (17 Uhr) eingebettet in ein Konzert der ProVocals in der Wittener Kreuzgemeinde zu hören, wo es die EP „Magnum Mysterium“ dann erstmalig und frisch aus dem Presswerk zu kaufen gibt. (Quelle: selk_aktuell vom 10.12.23)

Kommentar

Der Antisemitismus zeigt seine Fratze

50 Jahre nach dem heimtückischen Überfall Ägyptens und Syriens auf Israel am 6. Oktober 1973 am "Jom Kippur", dem höchsten jüdischen Feiertag, dem Versöhnungsfest, griff die palästinensische Terrororganisation Hamas vom Gaza-Streifen aus in barbarischer Weise israelische Siedlungen und Ortschaften an. Dabei wurden Kinder, Frauen und Männer gefoltert, verstümmelt und ermordet.

Weiter wurden Geiseln genommen, um sie als Druckmittel gegenüber dem israelischen Staat zu missbrauchen. Geschahen die furchtbaren Terrormaßnahmen des NS-Regime im 3. Reich weitgehend im Verborgenen, so werden die gegenwärtigen Gräueltaten ohne Scheu weltweit in allen möglichen Medien publiziert. Niemand kann in unseren Tagen behaupten: „Ich habe davon gar nichts gewusst!“ Der Antisemitismus zeigt ungeschminkt seine diabolische Fratze.

Die Hamas gibt es offen zu: Sie will nicht nur die Juden aus dem Heiligen Land vertreiben und den Staat Israel zerstören, sondern die Juden an sich vernichten. In Artikel 7 der Charta der Hamas wird ein Hadith zitiert: „Die Stunde wird kommen, da die Muslime gegen die Juden so lange kämpfen und sie töten, bis sich die Juden hinter Steinen und Bäumen verstecken. Doch die Bäume und Steine werden sprechen: ‚Oh Muslim, oh Diener Allahs, hier ist ein Jude, der sich hinter mir versteckt. Komm und töte ihn!‘“

Schlimm ist auch, dass die Hamas durch ihre Terrorstrategie auch die eigene Bevölkerung im Gaza-Streifen in Abgründe treibt.

Als lutherischer Christ und Deutscher bin ich besonders betroffen, dass nicht erst in diesen Tagen, sondern auch schon in den vergangenen Jahren öffentlich gegen den Staat Israel und gegen Juden demonstriert und gehetzt wurde. Die meisten dieser Demonstranten hatten einen islamischen Hintergrund und migrantische Wurzeln. Aber auch manche Deutsche meinten gegen ein vermeintlich „rassistisches Israel“ protestieren zu müssen. Das Schlimme ist: Wir haben diesen Protesten zugesehen, aber kaum unsere Stimme dagegen erhoben.

Ja, es mag wohl Versagen und Übergriffe in der Politik Israels geben, aber es sollte nicht vergessen werden, dass der Staat Israel die einzige Demokratie im



Nahen Osten ist. Presse- und Demonstrationsfreiheit sind hier gesichert. Wo sind die Stimmen, die sich gegen die Missstände in den arabischen Ländern oder im Iran erheben?

Der Staat Israel und die Juden in aller Welt brauchen unseren Zuspruch und unsere Unterstützung. Wir können die Gräuelt, die während der NS-Zeit

gegenüber den Juden geschahen, nicht rückgängig machen. Und ist es nicht auch scheinheilig, den früheren Generationen ihr Versagen vorzuwerfen, während wir heute unsere Stimme nur leise und bedächtig erheben? Ich finde es auf jeden Fall unerträglich, wenn auf unseren Straßen gejubelt wird, weil jüdische Menschen gemordet werden. Daher müssen wir deutlich klarstellen: Der Staat Israel hat selbstverständlich das Recht zu bestehen! Die jüdischen Bürger unseres Landes verdienen unseren Schutz und unsere Solidarität!

Pfarrer Andrea Volkmar, Beauftragter der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) für „Kirche und Judentum“, verfasst am 13.10.23

Letzte Meldung



Mit Schreiben vom 6. Dezember 2023 hat die Kirchenleitung Pfr. Bernd Hauschild (Herne) in den Wartestand versetzt und ihn beauftragt, „Vertretungsdienste vor allem in den Kirchenbezirken Rheinland-Westfalen und Niedersachsen-Süd (Westteil)“ und – im Sinne einer Wiedereingliederung nach längerer Erkrankung – gemeindliche Aufgaben „im Pfarrbezirk Düsseldorf unter der dienstlichen Verantwortung von Pfr. Gerhard Triebe“ zu übernehmen.

Die Versetzung in den Wartestand ist befristet. Pfr. i.W. Hauschild soll sich in dieser Zeit auch um eine

freie Pfarrstelle in unserer Kirche bemühen. Er wird bis auf Weiteres in Herne wohnen bleiben.

Wir wünschen ihm nach seiner Erkrankung vollständige Genesung und für seine Aufgaben Gottes Segen.

Pfarramt: Pfr. Gerhard Triebe, Eichendorffstr. 7, 40474 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 43 30 32; Fax: 0211 / 454 23 26 - Mail: [duesseldorf\[at\]selk.de](mailto:duesseldorf[at]selk.de)
Pfr. i.E. Winfried Küttner, PhD., Lindenstr. 118, Mönchengladbach
Tel.: 02161 / 85242 – Mail: [wsk\[at\]gmx.li](mailto:wsk[at]gmx.li)



Instagram: [erloeserkirche_duesseldorf](https://www.instagram.com/erloeserkirche_duesseldorf)

Kostenloser Telefonansagedienst zum Predighören: **0211-90989370**

Angebot der Fürbitte (persönlich/gemeindlich): [gebetsanliegen\[at\]selk-duesseldorf.de](mailto:gebetsanliegen[at]selk-duesseldorf.de)

Bibeltext(e): © Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Fotos: Hans Albrecht (ha), Martin Dürholt (md), Sabine Holmer (sh), Hans-Hermann Kalberlah (hk), Bettina Osswald (bo), Gerhard Triebe (gt), Klaus Vogel (kv)

Jugendreferent: Maximilian Hoffmann
Tel. 0157 / 58093654 – Mail: [jugendreferent\[at\]selk-duesseldorf.de](mailto:jugendreferent[at]selk-duesseldorf.de)

Rendantin: Renate Förster, Kölner Landstr. 225c, 40591 Düsseldorf
Tel. 0211 / 25 32 86

Singchor: Christina Jungermann, Tel. 0211 / 31 47 80

Bläserchor: Michael Stenzel, Tel. 02103 / 33 08 26

Kindertreff: Brunhilde Bolduan, Tel. 0211 / 79 95 84

Küster: Ashkan Daneshmandi

Gemeindekonto: Erlöserkirchengemeinde Düsseldorf

IBAN: DE50 3506 0190 1015 1880 10

BIC: GENODE1DKD (Bank für Kirche und Diakonie - KD-Bank)